

Pättkestour des Heimatvereins

Vier Landwirte berichten

RINKERODE. Der Einladung des Heimatvereins, eine Tour zu vier Höfen mit unterschiedlicher Betriebsausrichtung zu unternehmen, waren 30 Radler gefolgt.

Auf dem ersten Hof erklärte Bernhard Niehues nachvollziehbar und anschaulich die Funktionsweise einer „kleinen“ Biogasanlage – von der Bestückung der Anlage mit Gülle und Biomasse über die Arbeit des Fermenters und die Entstehung von Gasen bis hin zur Produktion von Strom durch einen mit Gas angetriebenen Motor. Dabei hatten die Gäste Gelegenheit, Niehues mit einem Ständchen zum Geburtstag zu gratulieren, heißt es im Bericht von Josef Hunkemöller, Geschäftsführer des Heimatvereins.

Weiter ging es zu einem Ackerbaubetrieb. Martin Holtkamp stellte seinen Hof und dessen fortschreitende Technisierung vor. Anhand von Bildern verdeutlichte er,

wie über computergesteuerte Maschinen und anhand von GPS-Daten fast punktgenau Felder bestellt werden. Dies führe zu einer Reduzierung von Treckerstunden, Saat- und Düngerprodukten. Diese Einsparung diene nicht nur dem Landwirt, sondern sei auch gut für die Umwelt. Weiterhin führte Holtkamp an, dass der jüngst in den Fokus geratene Nitratgehalt im Vergleich zu anderen Gebieten äußerst niedrig sei, heißt es weiter.

»Wir waren sehr angetan von der Verantwortung und Liebe der Landwirte zur Natur.«

Josef Hunkemöller

Dann lud der Heimatverein zu einer Stärkung mit Kaffee und Kuchen ein.

Auf dem nächsten Hof er-

klärte Burkhard Voss den Besuchern, wie durch computerunterstützte Bilder ähnlich denen von Google Earth Felder optimal bestellt und gedüngt würden. „Der Landwirt wird durch eine darauf spezialisierte Firma mit Bildern und Diagrammen versorgt“, schreiben die Heimatfreunde. So würden dem Landwirt etwa die Güte des Bodens oder die Versorgung des Ackers mit Nährstoffen sowohl farblich als auch naturnah dargestellt. „Er kann dann durch Eingabe in den Computer quadratmeterweise den Boden mit mehr oder weniger Dünger oder Saatgut versorgen.“ Das helfe, eine Überdüngung des Bodens zu vermeiden.

Als letztes Ziel wurde der Betrieb von Christian Schulze Othmerding angesteuert. Von der Geburt über die Aufzucht bis hin zur Vermarktung wurde der Schweinezucht- und -mastbetrieb vorgestellt. Anschaulich sei dargestellt worden, dass das Tierwohl sehr hoch eingestuft werde, denn es entscheide letztlich auch über den Erfolg des Betriebes.

Pünktlich kehrten die Radler zum Backhaus zurück und konnten sich bei Gegrilltem und Getränken über die auf den Höfen gewonnenen Eindrücke austauschen. „Insgesamt waren wir sehr angetan von den sehr gut vorbereiteten Vorträgen und der Verantwortung und Liebe der Landwirte zur Natur und ihrem Engagement für die Umwelt“, heißt es abschließend.



Die Landwirte hatten sich vorbereitet und versorgten die Besucher mit vielen interessanten Informationen über ihre Arbeit. Foto: Heimatverein